

# PRIVAT SPHÄRE 2010



PRIVATSPHÄRE IM  
WEB VON HEUTE

Das Internet eröffnet einem eine neue Welt der Möglichkeiten. Und damit auch eine neue Welt der Gefahren. Vor allem im "sozialen Web" ist die Privatsphäre in Gefahr.

**Finde heraus, wie du dich schützen kannst!**

# Inhaltsverzeichnis

1. Die Probleme mit den Netzwerkportalen
2. Was macht SchülerVZ mit euren Daten?
3. Erfahrungsberichte
4. Richtiges Verhalten
5. Quellenverzeichnis
6. Impressum



# 1. Die Probleme mit den Netzwerkportalen

Mittlerweile gibt es kaum einen Menschen in unserer Gesellschaft über den sich im Internet keine persönlichen Daten finden lassen. Viele gehen mit ihren Daten viel zu leichtsinnig um und veröffentlichen diese in Netzwerkportalen wie SchülerVZ, StudiVZ, YouTube oder MySpace.

Dass der vermeintlich sichere Spaß schnell in das Gegenteil umschlagen kann, ist den meisten nicht bewusst. Neben zahlreichen Freundschaftserklärungen, Steckbriefen und Fotos lassen sich auch Drogenanleitungen, rechtsextreme Inhalte, politische Propaganda, Pornographie und vor allem Mobbing im Internet finden. Und dies sind noch lange nicht alle negativen Seiten bzw. Probleme von SchülerVZ und Co.

Am meisten wird der Datenmissbrauch durch Kriminelle unterschätzt. Dies kann die Dortmunder Polizei nur bestätigen. Denn die Freigabe von Namen und Adressen, sowie freizügige Fotos aus dem letzten Strandurlaub locken Pädophile und Stalker regelrecht an. Zudem macht sich kaum jemand Gedanken über mögliche Folgen eines online gestellten Partyfotos. Dass solch ein Foto jedoch von einem zukünftigen Arbeitgeber betrachtet werden kann wird oftmals verdrängt. Viele Schüler wurden auch schon in sogenannten „Hassgruppen“ gemobbt. Es drehen sich täglich ca. 60-90 Meldungen, die bei den Netzwerkportal-Mitarbeitern eingehen, ausschließlich um Mobbing. Zwar sind die Mitarbeiter im Dauereinsatz und versuchen jeden noch so feindlichen oder gefährlichen Eintrag zu löschen, kommen jedoch kaum hinterher. Deshalb hoffen die Mitarbeiter auf die Kommunikation zwischen den Nutzern. Da dies aber alles nicht ausreicht, erstellt die Polizei mittlerweile Scheinprofile. Sie hofft auf diese Weise Pädophile, Rechtsradikale oder andere Kriminelle fassen und aus dem Verkehr ziehen



zu können.

Pädagogen befürchten zusätzlich eine Verlagerung der Wertigkeit des Kennenlernens und der Kommunikation aus der Realen in die virtuelle Welt.

Die wichtigsten Probleme sind also:

- Missbrauch durch Kriminelle
- Fotoalben können Pädophile und Stalker anlocken -  
Hierzu gibt es das EU-Projekt „Klicksafe“
- Partyfotos können von einem potenziellen Arbeitgeber  
angesehen werden
- Rechtsextreme Inhalte
- Mobbing
- Änderung des Sozialverhaltens



# Was macht SchülerVZ mit euren Daten?

Datenschutz und Persönlichkeitsrecht sind schon seit Beginn des Internetzeitalters ein heikles Thema. Im Moment warnen Medien aller Art vor dem Verkehr in sozialen Netzwerken, und den damit verbundenen Risiken mit persönlichen Daten. Gerade SchülerVZ steht derzeit besonders im Rampenlicht.

Natürlich wird auch von den Seiten der Anbieter dieser Netzwerke, wie zum Beispiel YouTube oder SchülerVZ, viel getan. Im Bezug auf die oben genannten Rechte, gibt es nun auch von den Anbietern beim Anmelden auf solch einer Seite neben den allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) zusätzlich eine Datenschutzerklärung.

Zudem setzen sich die Netzbetreiber gegen Internetsünder mit folgenden Maßnahmen durch:

1. Information über jugendgefährdende Inhalte
2. FSM (Freiwillige Selbstkontrolle Multimedia-Dienstanbieter)
3. Verwarnung der Nutzer mit problematischen Inhalten
4. Überprüfung aller schon vorhandener Profile mit einem Filterschutz, der bestimmte Stichworte erkennen soll
5. Einstellung weiterer Arbeitskräfte zur Überprüfung der Profile
5. Einführung altersbezogener Benutzergruppen, Information für Eltern auf einer Internetseite

Gut zu wissen ist was man „darf“ und was man „NICHT DARF“.

Hier einige Akte, die als Straftaten geahndet werden können:

- Hinweise auf Straftaten im echten Leben
- Verfassungswidriges Handeln
- Urheberrechtsverletzung
- Aktives Mobbing
- Verletzung der Meinungsfreiheit

Es geht eine gewisse Gefahr von den Firmen die diese Seiten betreiben aus. Diese nutzen eure Daten nämlich auch für eigene gewerbliche Zwecke, auch wenn sie nicht an Dritte weitergegeben werden dürfen. SchülerVZ zum Beispiel ist ein Angebot der StudiVZ Ltd., welche dem großen Holtzbrinck-Verlag gehört. Somit könnten sie, ohne die Daten an weiterzuverkaufen, euch trotzdem zielgerichtete, unerwünschte Werbung schicken. Natürlich besteht ebenso die Gefahr, dass seitens der Anbieter Daten veruntreut werden.

Auch die technischen Schutzmaßnahmen sind leicht ausgehebelt: Eine Einladung ist schnell ergattert, und die automatischen Tests, die überprüfen sollen, ob der Nutzer keine Maschine ist, können heutzutage leicht ausgetrickst werden.

**Betreff:** Neues von schülerVZ  
Kürzlich wurde bekannt gegeben,  
dass Jugendportale wie schülerVZ  
nun mit der Polizei und dem  
Bundeskriminalamt kooperativ  
bei Straftaten zusammenarbeiten.



# Erfahrungsberichte

Soziale Netzwerke wie Schüler-/Studiverzeichnis, MySpace und Facebook haben, wie vieles auch, Vor- und Nachteile. Viele Benutzer haben gute, sowie auch schlechte Erfahrungen gemacht. Hierbei gilt es für den Einzelnen abzuwägen, welche Seite für ihn überwiegt.


## Gute Erfahrungen

Mit 6,5 Milliarden Page-Impressions platziert sich SchülerVZ auf Platz 1 der IVW Rankings. Die Schüler beteiligen sich aktiv am Geschehen. Sie suchen neue Freunde, gruscheln Bekannte, versenden Nachrichten und schreiben Gruppenbeiträge. Der Dauer und Aktivität des Benutzers sind keine Grenzen gesetzt.

Nach Umfragen bei Freunden und Bekannten, warum sie sich bei SchülerVZ angemeldet haben, ergibt sich folgendes Ergebnis:

Viele finden das Schreiben der Nachrichten nicht so förmlich und aufdringlich wie eine E-mail und außerdem wesentlich schneller und einfacher. Dadurch könnte der Kontakt besser gehalten werden. Meinungsaustausch sei auch sehr wichtig, den es zu den unterschiedlichsten Themen gibt und selbst so etwas Lapidares wie eine Geburtstagserinnerung wird als Grund angeführt. Es gibt jedoch auch wesentlich bessere Gründe. Nehmen wir als Beispiel Tanja Z.:

Tanja wohnte in einem kleinen Dorf von wenigen 100 Einwohnern und ging dort die ersten drei Jahre zur Grundschule. Als sie zehn Jahre alt wurde, zog ihre Familie in eine etwas weiter entfernte Stadt um. Tanja ging nach Vollendung der vierten Klasse daraufhin dort aufs Gymnasium. Vor zwei Jahren wurde sie von einer Klassenkameradin ins SchülerVZ eingeladen. Begeistert gestaltete sie ihre Seite, suchte neue Freunde und beteiligte sich in den Gruppen. Eines Tages sah sie in der „Kennst du schon...“-Spalte ihrer Startseite, welche Benutzer per Zufallsgenerator anzeigt,



einen Namen, der sie stutzig machte. Und tatsächlich: Nachdem sie der Person eine Nachricht hinterlassen hatte, stellte sich heraus, dass es ein früherer Klassenkamerad ihrer Grundschule war. Daraufhin suchte sie noch mehr ihrer alten Kameraden, fand aber nur noch vier weitere.

Tanja hatte so durch SchülerVZ die Möglichkeit bekommen, alte Freundschaften wieder aufzufrischen und hat heute mit allen fünf ehemaligen Klassenkameraden wieder regen Kontakt.

### **Schlechte Erfahrungen**

Trotz den guten Erfahrungen wie im Falle von Tanja, macht etwa jeder zehnte Benutzer eines Chatrooms oder Sozialen Netzwerks eine schlechte Erfahrung.

63% der Benutzer wurden von Fremden, bzw.

Internetbekanntschaften nach persönlichen Daten, wie Name, Adresse und Telefonnummer gefragt. Dies allein ist noch nicht so erschreckend, wie die Anzahl derjenigen, die der Aufforderung nachkommen: 23%!

Schlechte Erfahrungen gibt es „en masse“ und in allen Variationen: Mobbing, Datenmissbrauch, sexuelle Belästigung und Identitätsverfälschung (v.a. wegen sexueller Interessen) sind davon die häufigsten Vorkommnisse.

Miriam K. war 14 Jahre alt, ein durchschnittlicher Teenager, der einmal pro Jahr mit der Familie für den Urlaub ans Meer ging. Weil das Wetter schön war fotografierte Miri die Aussicht und ließ sich selbst im luftigen Strandlook ablichten. Da sie wollte, dass ihre Freundinnen sehen, wie schön es im Urlaub war, stellte sie die Bilder in ihr Profil bei SchülerVZ. Was Miriam nicht bedachte war, dass jeder, der wollte, die Fotos anschauen, herunterladen und woanders im Netz wieder uploaden und verwenden konnte, da sie ihre Privatsphäre ziemlich locker eingestellt hatte. Als sie dann ihr



Bild zufällig bei einer Schulrecherche in Google entdeckte, war sie entsprechend überrascht. Die daraufhin angestellten Nachforschungen brachten jedoch kein Ergebnis. Der Weg des Bildes konnte nicht mehr zurückverfolgt werden, ganz zu schweigen von der schuldigen Person. Noch heute ist sich Miriam nicht sicher, ob ihr Bild nicht noch auf einer anderen Seite kursiert und der Gedanke daran ist ihr sehr unangenehm.

Leute wie Miriam löschen nach einem solchen unangenehmen Vorgang alle persönlichen Bilder und bitten die entsprechenden Freunde, Bilder zu löschen, auf denen sie zu sehen sind. Leider zu spät.



Melanie wohnt bei Pforzheim in Baden-Württemberg. Sie knüpft gern neue Kontakte, auch übers Internet. Dort hat sie auch persönliche Daten veröffentlicht.



Tom wohnt bei Nürnberg in Bayern. Er liebt es zu chatten und hat es bei der Kontaktsuche vor allem auf Mädchen abgesehen.


## **TOM & MELANIE**

### **Nach einer wahren Begebenheit**


Melanie wartet wie so oft auf neue Nachrichten.




Tom hat beim allabendlichen Chatten ein neues Mädchen namens Melanie getroffen.




Melanie hat eine neue Internetbekanntschaft gemacht. Sie findet Tom nett.



Da sie sich so gut verstanden haben ruft Tom Melanie an. Die Nummer hat er aus dem Internet.




Melanie ist geschockt und versucht Tom klar zu machen, dass er für sie nicht mehr als eine Internetbekanntschaft ist.



Tom hat sich auf den Weg zu Melanie gemacht um sie zu überraschen.



Melanie ist entrüstet von Toms Besuch. Doch Tom ist den weiten Weg aus Bayern nicht angereist, um so leicht aufzugeben.



Melanie platzt nun der Kragen. Sie drückt ihn fort. Tom ist bestürzt, denn er dachte sie würde ihn mögen.

Tom rief Melanie später noch einige Male an und besuchte sie noch mehrmals. Melanie wurde völlig verzweifelt, doch Gott sei Dank, musste Tom zurück nach Bayern, da dort die Schule wieder anfang. Melanie lernte aus diesem Vorfall und löschte umgehend alle persönlichen Daten aus dem Internet.



# Richtiges Verhalten

Im Internet sollte man generell nur unter einem Pseudonym auftreten. So können die in Foren, Blogs und Online-Plattformen wie dem SchülerVZ und MySpace angegebenen Daten und Posts nicht direkt einem Namen und der dahinter stehenden Person zugeordnet werden. Nähere Angaben, wie Telefonnummer, Adresse und ähnlich Privates sollte man gänzlich unter Verschluss halten und, wenn überhaupt, nur an vertrauenswürdige Personen weitergeben.

Oft besteht auch die Möglichkeit Bilder und Fotos hochzuladen. Sollte man von dieser Option Gebrauch machen, so sollten nur Bilder hochgeladen werden, welche man jedermann, also auch dem Chef oder der Großmutter, zeigen würde.

Allgemein sollte man bei seinem Aufenthalt im Internet immer im Hinterkopf haben, dass der Datenschutz nie wirklich gewährleistet ist. Bilder, Videos oder "Geschichten" können, wenn sie einmal ins Internet gestellt werden, beliebig vervielfältigt und verteilt werden. Weiterhin sollte man sich bewusst sein, was mit den Daten und Bildern alles möglich ist. Datenmissbrauch ist ein ernst zunehmendes Thema in unserer Gesellschaft geworden. Oft schon wurden Schüler Opfer von Mobbingattacken, da sie online ungehemmt ihre Gedanken und Meinungen präsentierten.

Alles in allem muss jeder für sich selbst entscheiden, wie weit er mit der „Online-Enthüllung“ gehen will. Man muss abwägen, welche Vor- und Nachteile die Veröffentlichung bringt und auch die Konsequenzen bedenken. Im Grunde ist es ein Bild, das man von sich selbst aufbaut, das von jedem eingesehen werden kann. Und dieses Bild ist auch der erste Eindruck von dir. Und gerade damit sollte man sehr vorsichtig sein.

## MÖGLICHE ANGABEN

### Sollte man auf keinen Fall veröffentlichen:

- alle Äußerungen mit rechtsextremem Inhalt
- Adresse
- Bilder
- persönliche Details, Vorlieben
- Handynummer
- E-Mail
- persönliche Videos
- Beleidigungen

### Kann man von sich veröffentlichen:

- Gruppen
- politische Richtung
- Instant-Messenger-Kontakt

### Kann man problemlos von sich veröffentlichen:

- Vor- und abgekürzter Nachname

## MÖGLICHE FOLGEN

- Strafverfolgung (Anzeige bei der Polizei)
- Stalking
- Veröffentlichung/Missbrauch



# Quellenverzeichnis

## **Die Probleme mit Netzwerkportalen:**

WAZ NewMedia GmbH & CO. KGI: "Polizei warnt vor SchülerVZ";  
[www.derwesten.de/nachrichten/panorama/2008/8/15/news-69540182/detail.html](http://www.derwesten.de/nachrichten/panorama/2008/8/15/news-69540182/detail.html)

Aufgerufen am 14.11.2008 um 15.42

e-Recht24, Karsten Fernkorn: "Nach StudiVZ kommt SchülerVZ – Gruscheln statt Datenschutz"; [www.e-recht24.de/news/datenschutz/420.html](http://www.e-recht24.de/news/datenschutz/420.html)

Aufgerufen am 13.11.2008 um 16.09

Schulpsychologischer Dienst der Stadt Köln: "Die Kehrseiten der Netzwerkportale für Schüler"; Internetseite:

[www.jukobox.de/pages/index.1093.html](http://www.jukobox.de/pages/index.1093.html)

Aufgerufen am 13.11.2008 um 17.37 Uhr

## **Was macht SchülerVZ mit euren Daten?**

StudiVZ Ltd.: Datenschutz-Erklärung; Internetseite:

[www.schuelervz.net/l/policy](http://www.schuelervz.net/l/policy)

Aufgerufen am 4.11.2008 um 15.06 Uhr

Rechtsanwalt Sören Siebert: "Mehr Jugendschutz für SchülerVZOnline im Internet"; <http://www.e-recht24.de/news/sonstige/578.html>

Aufgerufen am 4.11.2008 um 15.22 Uhr

## **Erfahrungsberichte**

Landespolizei Hessen: "Gefahren im Internet";

[http://martin-](http://martin-buber.heppenheim.schule.hessen.de/Gefahren_im_Internet_-_neu-.pdf)

[buber.heppenheim.schule.hessen.de/Gefahren\\_im\\_Internet\\_-\\_neu-.pdf](http://martin-buber.heppenheim.schule.hessen.de/Gefahren_im_Internet_-_neu-.pdf)

Aufgerufen am 19.11.2008 um 14.20

# Impressum

**Verantwortlich für den Inhalt dieser Broschüre ist:**

Klasse 11b  
Gymnasium Remchingen  
Dajasstr. 21  
75196 Remchingen